



Anbieter von kommunalen Arbeitspraktikas:

- **aarvital** (Altersheim Aarberg)
- **boss-röthlisberger bargaen gmbh**, Geflügel- und Kaninchenspezialitäten
- **Einwohnergemeinde Aarberg**, Werkhof / Schwimmbad
- **Galva Suisse**, Aarberg
- **H.P. Wälti Maurerarbeiten**, St. Niklaus
- **Hotel Krone**, Aarberg
- **Marti Logistik AG**, Kallnach
- **Möri Sport AG Motocenter Seeland**, Aarberg
- **Müller Aarberg**
- **Spital Aarberg**
- **Thomi Holzbau AG**, Walperswil
- **Zbinden Garage**, Aarberg

Das Projekt wird unterstützt von:



Aarberg



Bargaen



Bühl



Hermrigen



Kallnach



Merzligen



Walperswil

aAarberg

Weitere Firmen, die Arbeitspraktikas anbieten sind herzlich willkommen. Nehmen Sie Ihre soziale Verantwortung wahr und kontaktieren Sie uns!

Einwohnergemeinde Aarberg

Sozialabteilung

Bahnhofstrasse 12 | 3270 Aarberg

T 032 391 25 30 | F 032 391 25 31

sozialdienste@aarberg.ch | www.aarberg.ch

Kommunale Arbeitspraktikas

Gewerbe übernimmt soziale Verantwortung

Einwohnergemeinde Aarberg

Sozialabteilung



Warum kommunale Arbeitspraktikas

Die Sozialhilfe sichert die gemeinsame Wohlfahrt der Bevölkerung und ermöglicht die Führung eines menschenwürdigen und eigenverantwortlichen Lebens. Nebst der finanziellen Existenzsicherung ist auch die berufliche und soziale Integration ein wichtiger Bestandteil.

Es gibt viele Gründe, warum Sozialhilfebeziehende vom ersten Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind. In der täglichen Arbeit mit unterstützten Personen wird manchmal festgestellt, dass bestehende Beschäftigungsprogramme nicht immer die passenden sind. Bei den angebotenen Arbeitsplätzen treffen oftmals Menschen mit ähnlichen Problemen zusammen, was für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt nicht immer förderlich ist. Auch sind nicht alle Personen in der Sozialhilfe auf diesen geschützten Rahmen angewiesen.

Aus diesem Grund hat sich die Sozialabteilung Aarberg nach weiteren Möglichkeiten umgesehen und den Kontakt mit dem regionalen Gewerbe gesucht. So soll für Sozialhilfebeziehende die Möglichkeit geschaffen werden, im Raum Aarberg einer Arbeitstätigkeit nachgehen zu können. Und zwar in einem Umfeld, das dem Arbeitsalltag im ersten Arbeitsmarkt sehr ähnlich ist.

Soziales Engagement des regionalen Gewerbes

Es ist wichtig, dass Firmen neben ökonomischer und ökologischer auch soziale Verantwortung übernehmen. Bereits heute bieten etliche regionale Betriebe Praktikumsplätze an (siehe Liste).

Wer profitiert vom Angebot

Mit der Schaffung von Praktikumsplätzen soll eine Win-Win-Situation für die Firma und die Person geschaffen werden. Im Idealfall kann die Person Arbeitserfahrung sammeln und erhält eine gute Referenz als wichtige Basis für die Stellensuche. Im allerbesten Fall ergibt sich sogar eine bezahlte Stelle beim Arbeitspraktikums-Anbieter.

Im Gegenzug hat der Betrieb für eine maximale Dauer von 6 Monaten eine Arbeitskraft, die für ihn kostenneutral ist.

Vorgehen

Im Rahmen eines Beratungsgesprächs in der Sozialabteilung Aarberg wird entschieden, ob sich eine Person grundsätzlich für ein kommunales Arbeitspraktikum eignet. Fällt dieser Entscheid positiv aus, wird die Praktikums-Anbieter-Liste konsultiert und die möglichen Kontaktadressen direkt durch den Sozialarbeitenden angefragt.

Ist keines der angebotenen Praktika passend, wird geklärt, was die Partnerfirma bieten sollte und was die Person für Qualitäten mitbringt. Gemeinsam wird dann eine Stelle gesucht.

Sind sich Praktikums-Anbieter, Sozialabteilung und die Person einig, so findet ein erstes Vorstellungsgespräch direkt beim Anbieter statt.

Das Arbeitspraktikum dauert maximal 6 Monate, um eine allfällige Ausnützung der Person zu verhindern. Wünscht der Betrieb eine Verlängerung, so ist eine Lohnzahlung zu klären.

Die sozialhilfebeziehende Person erhält keinerlei finanzielle Bevorteilung aufgrund ihres Einsatzes. Trotzdem lohnt es sich für sie aus folgenden Gründen:

- strukturierter Tagesablauf
- ein Arbeitszeugnis und/oder eine Referenz
- soziale Integration/Kontakte am Arbeitsplatz
- Erweiterung der beruflichen Fähigkeiten und damit Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- Erfahren von Wertschätzung
- während der Einsatzzeit ist die Sozialhilfe nicht rückerstattungspflichtig.